



# Jagdgebrauchshundverband e.V.

Jagdgebrauchshundverband e.V.  
Triftstraße 22

37327 Leinefelde-Worbis

Tel.: 03605/5461697  
Fax.: 03605/5461698  
[www.jghv.de](http://www.jghv.de)

## **Pressemitteilung Januar 2019**

### **Wolf greift Jagdhunde bei Drückjagd an – Jäger tötet ihn**

**Medienberichten zufolge hat ein Jäger einen Wolf im Rahmen einer Drückjagd in Brandenburg getötet. Der Wolf hat nach vorliegenden Informationen im Vorfeld mehrere im jagdlichen Einsatz befindliche Hunde attackiert und ließ sich weder durch Rufe, noch durch die Abgabe eines Warnschusses vertreiben. Der Jäger tötete den Wolf dann durch einen gezielten Schuss.**

(Leinefelde – Worbis, den 21. Januar 2019) Am 18.01.2019 soll ein Wolf mehrere im Stöbereinsatz befindliche Hunde angegriffen haben. Ein Jagdgast beobachtete den Vorgang in unmittelbarer Nähe seiner Ansitzeinrichtung. Trotz mehrerer Rufe, Pfiffe und der Abgabe eines Warnschusses ließ sich der Wolf nach Medienberichten nicht vertreiben und wurde schließlich durch den Jäger getötet. Dies wäre in der Gegenwart die erste Tötung eines Wolfes in Deutschland im Zusammenhang mit einem Angriff auf Jagdgebrauchshunde während einer Jagd.

Bewegungsjagden auf Schalenwild sind eine effektive und tierschutzkonforme Form der Jagdausübung. Der Einsatz von dazu geeigneten, brauchbaren Jagdhunden ist hierbei sowohl bei der Stöberarbeit, als auch bei der Nachsuche unerlässlich. Ohne die Verwendung entsprechender Hunde können Bewegungsjagden nicht erfolgreich durchgeführt werden. Schalenwildbestände müssen zur Vermeidung übermäßiger Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft reguliert werden. Insbesondere die Reduktion des Schwarzwildes gehört vor dem Hintergrund der drohenden Afrikanischen Schweinepest zu den Aufgaben der Jägerschaft.

Der Jagdgebrauchshundverband e.V. ist mit mehr als 140.000 Einzelmitgliedern der Spitzenverband des Jagdhundewesens in Deutschland und nimmt die Interessen der Jägerinnen und Jäger wahr, die einen Jagdgebrauchshund im Jagdbetrieb führen. JGHV-Präsident Karl Walch äußerte sich in einer ersten Stellungnahme: „Mit Blick nach Skandinavien, wo im Zeitraum von 1995 bis 2018 über 400 Hunde bei Wolfsangriffen getötet wurden, erfüllt uns diese Meldung mit großer Sorge.“



## *Jagdgebrauchshundverband e.V.*

Die im JGHV organisierten Jägerinnen und Jäger leisten mit ihren gut ausgebildeten und geprüften Hunden einen wichtigen Beitrag bei der effektiven und tierschutzkonformen Jagd.

Jagdgebrauchshunde sind dabei nicht nur Hunde „mit Beruf“, sondern auch liebenswerte Mitglieder in den Familien der Jäger.

Als Fachverband ist es derzeit nicht unsere Aufgabe das Wolfsmanagement in Deutschland zu hinterfragen, wohl aber fordern wir für die Jägerschaft und insbesondere auch für die Hundeführerinnen und Hundeführer Rechtssicherheit. Kein Mensch kann von uns verlangen, dass wir tatenlos zuschauen müssen, wie ein Wolf unsere Hunde während ihres jagdlichen Einsatzes attackiert und unter Umständen in letzter Konsequenz tötet. Wir fordern eine lückenlose und sachliche Aufklärung des Vorfalls durch die Justiz und lehnen jede emotionsgeladene Diskussion hierzu ab! Wir fordern von Politik und Verwaltung klare Aussagen!“